



Liechtenstein sammelt für Japan
Inland / 3



Zeckensaison hat begonnen
Inland / 7



Matthias Voigt neuer LFV-Vizepräsident
Sport / 15

NEWSMIX

Um 1,94 Milliarden verrechnet

BERN – Die Kantone haben das Jahr 2010 zu pessimistisch eingeschätzt. Alle 15 Staatsrechnungen, die bis am Donnerstag vorliegen, schliessen besser ab als erwartet. Insgesamt haben sich die Kantone, die bisher ihre Rechnungen vorgelegt haben, um 1,94 Milliarden Franken verschätzt. Wie für den Bund sei es auch für die Kantone «extrem schwierig» gewesen, die Budgets für 2010 zu machen, sagte Andreas Huber, Sekretär der Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren (FDK), gegenüber der Nachrichtagentur SDA. «Man wusste einfach nicht, wie sich die Wirtschaft entwickelt.» (sda)

Arbeiter in Fukushima verstrahlt

TOKIO – In der Atom-Ruine von Fukushima gibt es immer mehr verstrahlte Techniker: Nach einem Einsatz im AKW mussten zwei Männer mit Verbrennungen in eine Spezialklinik. Ihnen soll radioaktiv verseuchtes Wasser in die Schuhe gelaufen sein. Ihr Zustand wurde in der Nacht auf Freitag als stabil beschrieben. Zwei Wochen nach dem Beben vom 11. März blieb die Lage untermessen dramatisch: Die Versuche, die Krienerreaktoren zu kühlen, kamen nicht wirklich voran. Immerhin gab es beim Leitungswasser in Tokio vorläufig Entwarnung. Dafür wurde in anderen Wasseraufbereitungsanlagen ausserhalb von Tokio eine erhöhte radioaktive Belastung festgestellt. Seite 28

INHALT

Inland	2-7	Kultur	25
Ausland	8	Kino/Wetter	26
Wirtschaft	9-14	TV	27
Sport	15-19	International	28

www.volksblatt.li



Fr. 2.00

Tel. +423/237 51 51

134. JAHRGANG, NR. 68

Verbund Südostschweiz

Abwärtstrend gestoppt

FL-Grossbanken mit Neugeldzuflüssen – Starker Franken schmälert Kundenvermögen

SCHAAN – Die Bilanzen von Landesbank, VP Bank und LGT zeigen: Es geht aufwärts. Die drei Grossen verzeichnen 2010 Neugeldzuflüsse zwischen 0,1 und 3,1 Milliarden Franken.

• Martin Hasler

Mit den Zahlen, welche die Landesbank gestern lieferte, liegen nun alle Bilanzen der drei liechtensteinischen Grossbanken für das vergangene Jahr vor. Das Ergebnis ist für die Finanzbranche überaus erfreulich: Nach zwei schwierigen Jahren mit Geldabflüssen von bis zu 3,7 Milliarden Franken im 2009 zeigt die Kurve nun wieder nach oben. Während die VP Bank mit rund 100 Millionen Franken nur knapp im positiven Bereich liegt, verzeichnen LGT und Landesbank Neugeldzuflüsse von 3,1 beziehungsweise 2,7 Milliarden.

Trotz dieser Aufwärtstendenz konnte nur die LGT ihren Gewinn um 40 Prozent auf 147,7 Millionen Franken steigern; VP Bank und Landesbank mussten Rückgänge um 71,7 beziehungsweise 40,1 Prozent hinnehmen. Auch auf die Kundenvermögen wirkten sich die Zuflüsse kaum aus: Nur die Landesbank weist ein leichtes Plus auf, VP Bank und LGT müssen leichte Rückgänge verkraften. Dies ist hauptsächlich auf tiefe Zinsen und die relative Schwäche von Euro und Dollar zurückzuführen, die einen beträchtlichen Anteil der verwalteten Vermögen ausmachen.

«Trendwende eingeläutet»

Simon Tribelhorn, Geschäftsführer des Bankenverbands, freut sich vor allem über die Neugeldzuflüsse. «Die grossen Banken in Liechtenstein haben eine Trendwende eingeläutet. Der Zufluss von Neu-



Kennzahlen	LLB		VP Bank		LGT	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Konzerngewinn	108,5 Mio.*	181 Mio.	17,2 Mio.	59,8 Mio.	147,7 Mio.	105,5 Mio.
Kundenvermögen	49,8 Mrd.	49,5 Mrd.	40,8 Mrd.	41,8 Mrd.	86,1 Mrd.	89,0 Mrd.
Bilanzsumme	22,2 Mrd.	22,9 Mrd.	10,6 Mrd.	11,6 Mrd.	24,4 Mrd.	24,8 Mrd.
Eigenkapital	1,7 Mrd.	1,7 Mrd.	0,92 Mrd.	0,93 Mrd.	3,1 Mrd.	2,9 Mrd.
Neugeldzufluss	2,7 Mrd.	-1,0 Mrd.	0,1 Mrd.	-1,1 Mrd.	3,1 Mrd.	-3,7 Mrd.

* Angaben in Schweizer Franken

Quelle: Jahresbilanzen LLB, VP Bank, LGT.

geldern zeigt, dass das Vertrauen in die liechtensteinischen Banken wieder zurückkehrt», teilte er gestern dem «Volksblatt» mit.

Dass Landesbank, LGT und VP Bank sich trotz des «enorm schwierigen Marktumfelds» als stabile Partner erwiesen haben und ihre Wachstumsstrategien verfolgen konnten, stimmt Tribelhorn für die Zukunft optimistisch: «Wir sind zuversichtlich, dass dieser Trend anhalten wird. Die liechtensteinischen Banken verfolgen eine

nachhaltige Geschäftspolitik, vermeiden riskante Investments und legen weiter Wert auf eine starke Eigenmittelquote.»

Weitere Herausforderungen

Dennoch können sich die einheimischen Banken nicht auf ihren Lorbeer ausruhen – gemäss Simon Tribelhorn stehen noch einige Aufgaben an: «Dazu gehören die langfristige Sicherung und der Ausbau der Qualitätsstandards, die konsequente Ausrichtung auf eine

nachhaltige Unternehmenspolitik und nachhaltige Geldanlagen.» Ausserdem sei der Transformationsprozess des Finanzplatzes nicht abgeschlossen, durch die zusätzliche Regulierung vonseiten der EU rechnet er mit zusätzlichen Herausforderungen. Für Simon Tribelhorn besteht jedoch kein Zweifel daran, dass die inländischen Banken gut für die Zukunft gerüstet sind: «Die Weichen sind gestellt, um diese Herausforderungen zu meistern.» Seite 9

Um Schadensbegrenzung bemüht

Streit um Arzttarif: Krankenkassenverband sucht nach Lösung

VADUZ – Zuerst sorgte der Krankenkassenverband für eine endgültige Eskalation des Streits um den Teuerungsausgleich für Ärzte. Jetzt ist der LKV um Schadensbegrenzung bemüht.

• Michael Benvenuti

«Der LKV setzt sich nach wie vor für die Einführung des neu erarbeiteten Arzttarifs ein», teilte LKV-Präsident Donat P. Marxer gestern auf «Volksblatt»-Anfrage mit. Um das zu erreichen, will der LKV alle Parteien, also Krankenkassen, Ärztekammer und Regierung, an einen Tisch bringen. Ziel sei es, «bezüglich des Teuerungsausgleichs eine einvernehmliche Lösung zu finden, damit der in allen anderen Punkten

unbestrittene neue Arzttarif ohne weitere Verzögerung eingeführt werden kann», so Marxer.

Ob die Ärzte dieser Einladung allerdings folgen werden, ist mehr als fraglich. «Der Krankenkassenverband steht weder zu seinem Wort noch zu seiner Unterschrift», sieht Ärztekammer-Präsidentin Ruth Kranz-Candrian denkbar schlechte Vorzeichen für einen Kompromiss. Das heimische Gesundheitswesen stehe vor einem Scherbenhaufen, verursacht von der Regierung Tschüscher und dem Krankenkassenverband, so Kranz-Candrian.

Rückzieher von Donat P. Marxer

Wie das «Volksblatt» berichtete, hatte LKV-Präsident Marxer mehrmals betont, die Klage der Ärzte-

kammer vor dem VGH mitzutragen. Bei der Abstimmung am Mittwoch kippte Marxer dann allerdings um und schlug sich auf die Seite der Regierung Tschüscher.

«Aufgrund der finanziellen Dimension und der Sensibilität der Kostenentwicklung im Gesundheitswesen hat der LKV für die Haltung der Regierung Verständnis, wonach Tarifanpassungen jeglicher Art genehmigungspflichtig bleiben sollen», versuchte Marxer sein Umschwenken zu rechtfertigen. Gleichzeitig erklärte Marxer, dass sich Ärztekammer und Krankenkassenverband im Verhandlungsergebnis inhaltlich einig seien, «auch was die Voraussetzungen anbelangt, unter denen ein Teuerungsausgleich gerechtfertigt ist». Seite 3

Bahninfrastruktur wird ausgebaut

LUSTENAU – Die Bahninfrastruktur in Vorarlberg wird ausgebaut. Dadurch wird die Zugreise auf der HGV-Strecke zwischen Zürich und München schneller. Die Schweiz beteiligt sich mit rund 20 Millionen Franken am Neubau einer Rheinbrücke auf der Strecke zwischen St. Margrethen und Lustenau. Die 275 Meter lange Eisenbahnbrücke soll bis Mitte 2013 fertig sein. Insgesamt kostet der Streckenausbau zwischen St. Margrethen und Lauterach 90 Millionen Euro. Diese werden von den österreichischen Bundesbahnen und von der öffentlichen Hand finanziert. (sda)

ANZEIGE

TELECOM
Liechtenstein

MOBILEAKTION.
Angebot gültig vom 14. bis 26. März 2011

ab **0.-**

Nokia N8
mit LIMO smart

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.
Nur solange Vorrat. Weitere Aktionen und Detailinfos unter www.telecom.li

www.telecom.li